

Hallisches Tageblatt.

Kontsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 196.

Mittwoch den 22. August.

1860.

Der Great-Castern.

(Fortsetzung.)

Ein betäubender Schreck lähmte Passagiere und Mannschaft, nur Kapitän Harrison, der besonnene Führer des Schiffs, behielt seine Geistesgegenwart, und ließ sich sofort in den großen Salon nieder, durch welchen der Schornstein führte und wo eine schreckliche Zerstörung angerichtet war. Er fand Niemand dort, als sein kleines Töchterchen, das ihm unverfehrt entgegenprang. Ein glücklicher Zufall hatte es gewollt, daß sämtliche Passagiere, welche kurz zuvor im großen Salon ihr Mittagsmahl eingenommen, auf das Deck gegangen waren. Nicht überall war es jedoch so glücklich abgelaufen. Im Maschinenraume waren nicht weniger als 21 Menschen ein Opfer der Explosion geworden; sie wurden theils todt, theils schwer verwundet auf das Deck gebracht.

So traurig diese Katastrophe war, so wenig ist zu verkennen, daß sie nur in einem Schiffe wie der Great-Castern von verhältnismäßig so geringen Folgen begleitet sein konnte. Kein anderes Schiff hätte einen solchen Schlag aushalten können, ohne sofort auseinander gesprengt zu sein, während bei dem Great-Castern nur der abgeschlossene Raum beschädigt wurde, in dem die Explosion stattfand. Alles andere blieb unverfehrt; in den übrigen Räumen wurde der Stoß kaum verspürt. Man hatte nicht einmal nöthig, die Maschinen anzuhalten, und bei der Ankunft des Schiffs in Portland konnte das Schiff, mit Ausnahme der unter Reparatur befindlichen Theile, dem Zutritte des Publikums eröffnet werden.

Das „Große Schiff“ hatte seine Probefahrt bestanden; es hatte, allen ausgesprochenen Befürchtungen und Muthmaßungen entgegen, sich glänzend bewährt. Namentlich waren diejenigen widerlegt, welche ihm wegen seiner großen Länge ein Zusam-

menbrechen prophezeit hatten, wenn er nur auf den Spitzen zweier Wellen schweben würde. Die Unhaltbarkeit dieser Behauptung war freilich schon durch den Ablauf des Schiffs selbst bewiesen, wobei es ja gleichfalls nur auf zwei Punkten, den schlittenartigen Unterlagern, ruhte.

Schiffe von der Größe und der Construction des Great-Castern werden in Kriegszeiten für England von der weittragendsten Bedeutung sein, da sie die stärksten, schnellsten und furchtbarsten Kriegsschiffe abgeben.

Betrachten wir Schiffe dieser Art zunächst als Fahrzeuge zum Truppentransport, so kann jedes derselben nicht weniger als 10,000 Mann Infanterie, Cavalerie und Artillerie mit Pferden und sämtlichem Kriegsmaterial in einem Monate von England nach Ostindien werfen, um sie sofort vom Schiffsfeld rücken zu lassen. Junge Rekruten können während der Reise einexercirt werden, und rohe Milizen werden als ausgebildete Soldaten an ihrem Bestimmungsorte anlangen. Ein Great-Castern würde eine schwimmende Batterie, ein Feldlager und einen Paradeplatz in sich vereinigen, deren Nutzen für das Mutterland unberechenbar wäre. Die Achillesferse Englands, die weite Zerstreuung und Verwundbarkeit seiner Colonien, würde beseitigt sein, denn solche Schiffe würden die einzelnen Theile des britischen Reichs gewissermaßen zu einem compacten Ganzen verbinden, und dem Riesenreiche mühte hiermit die ungetheilte Herrschaft der Welt bewahrt bleiben. Zwar wird hierdurch die Singularität Englands gleichfalls verschwinden, es wird eine der Ausdehnung seiner Besitzungen, der Zahl und Größe seiner Bevölkerung angemessene militärische Position einnehmen müssen; allein die Ausgaben für seine Seeresmacht werden sich trotzdem verringern. Mit so disponibeln Mitteln zur Vertheilung der Kräfte, bedarf es fernerhin für England nicht mehr so gewaltiger stehender Armeen in den Colonien,



weil es durch die großen Schiffe möglich wird, die Truppen ohne Zeitverlust nach Erforderniß auf jedem Punkte des Erdballs zu verstärken.

Aber auch als Angriffswaffe ist der Great-Eastern kaum zu überschätzen. Mit wenigen der neuen weittragenden Geschützen bewaffnet, würde er allein einer ganzen Flotte die Spitze bieten können, da die entscheidenden Factoren einer Seeschlacht, Schnelligkeit, Stärke und weittragende Artillerie, sich in ihm vereinigen.

(Schluß folgt)

Chronik der Stadt Halle.

Die Errichtung einer höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt in Halle.

Preußen hat gegenwärtig vier höhere landwirthschaftliche Lehranstalten, von denen die älteste zu Eldena bei Greifswald von der Universität Greifswald aus den eigenen Mitteln der letztern 1835 gegründet ist. Die drei andern sind hauptsächlich aus Staatsmitteln errichtet; 1847 die zu Proskau, einem etwa zwei Meilen von Oppeln entfernten Städtchen, gleichfalls 1847 die zu Poppelsdorf bei Bonn und endlich im October 1858 die auf der 2 Meilen von Königsberg belegnen Domäne Waldau. Die äußersten Provinzen der Monarchie: Preußen, Pommern, Schlesien und das Rheinland, sind hiernach mit öffentlichen Staatsanstalten für den höheren landwirthschaftlichen Unterricht versehen, zu denen noch die Privat Institute in Mögeln (Brandenburg) und in Regenwalde (Pommern) hinzukommen. Auch in der Hauptstadt beabsichtigt man ein solches Institut ins Leben zu rufen. Die Provinz Sachsen, in welcher doch die Landwirthschaft sich einer besondern Blüthe erfreut, entbehrt noch immer einer solchen Anstalt.

Vergleicht man die Listen der Akademiker, welche jene Staatsanstalten besuchen, so findet man darunter außerordentlich wenige aus der Provinz Sachsen, nicht etwa darum, weil unsere jungen Landwirthe weniger das Verlangen tragen sich gründliche Kenntnisse für einen rationellen Betrieb der Landwirthschaft anzueignen, sondern weil jene Anstalten zu weit abgelegen, zum Theil nicht mit Universitäten

verbunden sind und deshalb für die Mehrzahl der Besuch der Anstalt in Jena lockender war.

Jetzt, wo der Bestand dieser Anstalt durch den Tod ihres hochverdienten Begründers in Zweifel gestellt ist, jedenfalls die Mitwirkung eines so ausgezeichneten Lehrers, wie Schulze war, wegfällt, wird es dringendes Bedürfniß zu erwägen, in welcher andern Weise den Bedürfnissen der Provinz Sachsen in dieser Beziehung abgeholfen werden kann.

Ich meine am einfachsten und auch am wohlfeilsten durch Errichtung einer höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt in Halle. Durch den Anschluß an die hiesige Universität werden sofort die meisten der erforderlichen Lehrer gewonnen; die Naturwissenschaften sind hier vortrefflich vertreten und es würde hier für Chemie (höchstens für Agriculturchemie) und Physik, für Mineralogie und Geognose, für Botanik und Zoologie, für die mathematischen Wissenschaften, für die cameralistischen und juristischen Wissenschaften der Anstellung neuer Lehrer gar nicht bedürfen. So blieben etwa nur Lehrer für die Landwirthschaftskunde, für Thierheilkunde, für landwirthschaftliche Baukunde und vielleicht für Forstwirthschaft erforderlich.

Neuer Baulichkeiten bedürfte es höchstens insofern, als durch die Errichtung einer solchen Anstalt der Bau eines chemischen Laboratoriums, an dem auch die Universität schon lange laborirt, beschleunigt und angemessene Räume für die physicalischen Vorlesungen hergestellt werden müßten.

Eine besondere Domäne ist zu einer solchen Anstalt nicht erforderlich, denn ein botanischer Garten ist hier bereits vorhanden und zu Versuchsfeldern genügt z. B. in Poppelsdorf ein Areal von 16 Morgen 144 Quadratruthen. Für die technischen Gewerbe, welche mit der Landwirthschaft verbunden zu werden pflegen, bietet Halle und Umgegend an Brauereien, Brennereien, Ziegeleien, Stärke- und Zuckerfabriken u. s. w. Muster und Beispiele genug und die in Salzünde jüngst errichtete Versuchsstation zu erreichen wird den Akademikern nicht schwer fallen.

Die Vortheile, welche aus einer solchen Anstalt für unsere Stadt und Universität, sowie für die ganze Provinz erwachsen, brauche ich nicht darzulegen.

Die Kosten der vorhandenen Anstalten sind verschieden. Eldena kostet 15,860 *R.*, Waldau 10,450, Proskau 13,174, Poppelsdorf 11,255 *R.*, davon giebt der Staat für Proskau 7070, für Poppelsdorf 6951, für Waldau 7000, für Eldena 4720 *R.* Mit 7—10,000 *R.* ließe sich hier in

Halle schon viel ausrichten und diese Ausgabe ist doch gewiß nicht zu hoch im Interesse einer Provinz, die gerade durch ihre landwirthschaftliche Betriebsamkeit dem Staate sehr hohe Steuern zuführt.

Es bedarf wohl nur einer Anregung, um diesen Plan in denjenigen Kreisen zu weiterer Erörterung zu bringen, die dabei besonders betheiligte sind und das sind unsere städtischen Behörden (unser Herr Ober-Bürgermeister hat sich bereits dafür auf das Lebhafteste interessiert), die Universität und vor Allem der landwirthschaftliche Central-Verein unserer Provinz, dessen rührigem Herrn General-Secretair ich denselben besonders an's Herz legen möchte, weil die Haupt-Entscheidung von dem Ministerium für die Landwirthschaftlichen Angelegenheiten erfolgen muß.

Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 23. August c. Abends 8 Uhr
ordentliche Sitzung in dem zwei Treppen hoch gelegenen Saale.

Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Ferdinand Ebert** von hier hat der Deconom **Friedrich Beher** hier nachträglich eine Forderung von

2084 *R.* 11 *Sgr.* nebst Zinsen
angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den

5. September d. J. Vormittags 11 Uhr
vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 8, anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Halle a./S., am 14. August 1860.

Königliches Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses:
Bosse, Kreis-Gerichts-Rath.

Neue Boll-Seringe, a Schock 15—20
Sgr. 1—1 $\frac{1}{6}$ —1 $\frac{1}{4}$ *R.*, a Stück 3—6—8—
9 *S.*, in Tonnen billiger, offerirt

Julius Riffert.

Sehr schöne neue Seringe,
a Stück 6, 7 u. 8 *S.*, in Schocken billiger
neue Promenade und Mannische Straßen-Ecke bei
Hermann Schade im Keller.

Im Rathswerder

wird sämmtliches bekanntes gutes Obst über die
Meze verkauft.

Kräftige Erdbeerpflanzen von den besten Sor-
ten und gute Speisekartoffeln sind zu verkaufen
vor dem Mannischen Thore Nr. 3b.

Wegen Domicil-Veränderung ist bis zum 27.
August ein schöner Flügel für 250 *R.* zu ver-
kaufen kleine Brauhausgasse Nr. 26.

Gutes neues Roggenmehl empfiehlt die Mehl-
handlung von **Grab**, gr. Klausstraße Nr. 27.

Ein geb. Sopha zu verk. Breitenstraße Nr. 21.

Hobelspäne, der Korb 6 *S.*, sind zu verkaufen
Oberglauchä Nr. 3.

Ein Kleiderschrank, Kommode, Stühle, Tische
und noch andere Wirtschaftssachen stehen sofort bil-
lig zum Verkauf Weingärten Nr. 31 bei **Conrad**.
Auch ein noch guter Waschkessel und einige Kasten.

Ein Schülerpult steht billig zu verkaufen
Mühlgasse Nr. 6 parterre.

Alte Schuhe, Stiefeln und Schäfte kauft
Sundrackt, gr. Ulrichstraße Nr. 9, 1 Tr.

Zur Anfertigung **guter** und **billiger Pho-**
tographien empfiehlt sich hiermit und bittet um
geneigten Zuspruch

Fr. Marx, Rathhausgasse Nr. 4 im Garten.

Gesuch.

Einen gesitteten und kräftigen Mann,
der zugleich Sachentransport übernimmt,
suche ich sogleich als **Ausrufer** für
meine Auktionen.

Soppe, Auct.-Commiff. u. gerichtl. Taxator.

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim
Tischlermeister **Rauchfuß**, gr. Berlin Nr. 16.

Zwei Pensionäre finden billiges und gutes Un-
terkommen Jägergasse Nr. 1. Wwe. **Böttger**.

Ein Mädchen, das den Mittag das Essen holt,
wird gesucht Bärgeasse Nr. 10, 2 Tr.

08 Eine allein stehende Wittwe aus gebildetem Stande wird zur Unterstützung und Vertretung der Hausfrau, sowie zur Beaufsichtigung der Kinder — jedoch nicht als Diensthote — nach außerhalb gesucht. Nähere Auskunft große Ulrichsstraße Nr. 14 im Laden.

Ein verständiges, freundliches Mädchen, die gut kochen kann und sich aller Hausarbeit unterzieht, wird zum 1. October gesucht gr. Steinstraße 10.
K. G. Rätthin **Jacob.**

Ein großer trockner Obst-Keller wird gesucht. Man wolle gefälligst die Meldung machen
Gasthof „zum schwarzen Bär.“

Für die Mitglieder der Opern- und Schauspiel-Gesellschaft des hiesigen Stadttheaters werden möblirte Logis sowohl für Familien als auch für einzelne Herren und Damen gesucht. Anmeldungen sind zu machen bei dem Requisiteur **Projewitz**, Schülershof Nr. 9.

Zum 1. October wird von einem ordnungsliebenden, pünktlichen Miethszahler Stube, Kammer und Zubehör zu miethen gesucht. Näheres große Steinstraße Nr. 67 im Laden zu erfragen.

Eine anständige Wohnung für 44 \mathcal{R} . zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen Breitenstraße 21.

Freundliche Stuben und Kammern, möblirt, zu vermieten Rannische Straße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein großes Logis, 3 Stuben, 4 Kammern und Zubehör, zum 1. October zu vermieten. Rannische Straße Nr. 10, 1 Treppe zu erfragen.

In dem neuerbauten Hause, Magdeburger Chaussee neben des Herrn Geh. Commerzien-Rath **Wucherer** Garten, sind 3 herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Empfangszimmer nebst allem Zubeh. d. 1. Oct. zu beziehen.

1 gr. Stube, Kamm., Küche u. Zub. ist von zwei einz. Leuten d. 1. Octbr. zu beziehen; Preis 30 \mathcal{R} .
kl. Ulrichsstraße Nr. 22.

Mehrere gut eingerichtete Logis für einzelne Herren sind sofort oder zu Michaelis zu beziehen Promenade Nr. 3.

Ein Hausschlüssel liegen geblieben Schulberg 20.

Ein schwarzseidenes Umschlagetuch ist gestern in Büschdorf bei Herrn **Lehmann** verloren gegangen. Ich bitte es gegen Belohnung abzugeben in der großen Ulrichsstraße Nr. 40.

Verloren wurde am Sonnabend ein schwarzes Taffettuch. Der ehrl. Finder wolle es gegen Belohnung bei Hrn. **Mochau**, gr. Ulrichsstr., abgeben.

Eine goldene Ohrglocke verloren. Gegen Belohnung abzugeben gr. Steinstraße Nr. 18.

Die Versammlung der Schuhmachermeister wird nicht auf dem „Rathskeller“, sondern in der „Erholung“ abgehalten.

Unserm lieben **Leopold Sp...e** zu seinem 58. Wiegenfeste ein donnerndes Hoch, daß der ganze Schülershof zittert und der rothe Thurm wackelt!
Ungeannt und doch bekannt.

Einladung.

Montag den 27. August Feier des Stiftungsfestes der Tischler- und Stuhlmacher-Zunft mit Concert und Ball von Abends 6 Uhr an im Bürgergarten, wozu die Mitglieder und Freunde hiermit eingeladen werden.
Der Vorstand.
B. Müller.

Trenberg's Garten.

Heute, Mittwoch Abend, **Concert.** (Bei ungünstiger Witterung im Saale.)
Anfang 7 Uhr. **J. Golde.**

Mabensinsel.

Heute, Mittwoch, großes **Extra-Militair-Concert** verbunden mit großer **Wasserfahrt.** Einsteigeplatz bei Hrn. **Gebhardt.** Abfahrt 4 Uhr.
U. Reichmann.

Rüstner's und Zabel's Wellenbäder.

	Den 20. August	Den 21. August
	12 Uhr Mittags, 6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	16 Grad.	13 Grad.
Wasser	14 „	14 „